

## Politische Bildung

Von Marius Koity

Wäre Landrat Frank Roßner (SPD) mal Lehrer am Pößnecker Gymnasium gewesen, würde das Gebäude heute sicher besser aussehen. So schimpfte ein Leser am Telefon, nachdem er gestern aus der OTZ erfuhr, dass der Saale-Orla-Kreis heute noch die Sanierungskosten des Schulstandortes Pößneck-West abstottert, wo Roßner einst an der Regelschule lehrte.

Das war natürlich sehr polemisch. Immerhin gehört Roßner zu den prominentesten Absolventen des Pößnecker Gymnasiums. Die Meinung des Lesers zeigt aber, dass manche Leute immer persönlicher kein Verständnis dafür haben, wenn die Politik über die Bildung im Allgemeinen oder fehlende Ingenieure im Besonderen redet, dann aber kein Geld findet, um den hohen Anspruch zu finanzieren.

Andere Leute wiederum schimpfen auf die Unterschriftensammlung, die von den betroffenen Schülern zur „Rettung der Sanierung“ des Gymnasiums gestartet wurde. Und zwar nicht, weil sie stattfindet, sondern weil es soweit kommen musste.

Die Mutti eines beteiligten Schülers gewann dieser Protest-Aktion eine positive Note ab. So würden die Kinder lernen, wie sie's besser machen können – wenn sie sich dereinst in die Politik wagen und für Bildung verantwortlich sein sollten.

# Vom Zustand mit die schlechteste Schule

## Debatte und Beschluss im Kreistag zur Sanierung des Pößnecker Gymnasiums

Von OTZ-Redakteur  
Uwe Lange

**Schleiz.** Einstimmig passierte jetzt eine Vorlage den Kreistag, in der Landrat Frank Roßner (SPD) beauftragt wird, schnellstmöglich ein abgestimmtes Konzept zur Sanierung des Gymnasiums Pößneck vorzulegen. Klare Aussagen soll dieses treffen zur finanziellen Umsetzung, zum zeitlichen Ablauf und zur organisatorischen Gestaltung der nicht mehr aufschiebbaren Arbeiten. Damit entsprach der Kreistag inhaltlich einem Antrag der Partei Die Linke.

Das marode Gebäude mit Problemen von der Heizung im Keller bis zum Dach wurde nach Kenntnis des Landrates 1976 das letzte Mal grundhaft saniert. „Da weiß jeder, dass die Bausubstanz hoffnungslos verschlissen ist. Vom Zustand her ist es neben Tanna die schlechteste Schule, die wir im Landkreis haben“, so Roßner.

Rund 6,7 Millionen Euro, so die neueste offizielle Zahl, seien nötig, um das Gymnasium baulich auf den aktuellen Stan-



Hofpause im Pößnecker Gymnasium: Das Schulhaus wurde 1976 zuletzt saniert.  
(Foto: OTZ/Marius Koity)

dard zu bringen. Selbst eine reduzierte Variante kostete noch etwa 5,7 Millionen Euro. Ohne Fördermittel des Landes sei das also nicht viel zu stemmen.

Thomas Hofmann (Linke) erwähnte eine Anfrage der Landtagsabgeordneten Heidrun Sedlacik (Linke) beim Land. Dort wurde das Vorliegen eines

Fördermittelantrages der Stadt bestätigt – aber auch gesagt, dass zum Zeitpunkt kein Geld da sei. „Von Landesseite wird aber auch versucht, nochmal die Mittel, die nicht ausgeschöpft werden, zur Verfügung zu stellen, um in Pößneck diese Sanierung baldmöglichst angehen zu können“, gab Hofmann zudem im Kreistag bekannt.

Der Landrat zeigte sich hoffnungsvoll, mit dem Land zu einer Lösung in einem Schritt zu kommen. Denn eine Aktion, die sich baulich über vier oder fünf Jahre hinziehen würde, sei nicht vertretbar. „Wir haben für den 27. September einen Termin in der Schule vereinbart. Dort möchte ich eigentlich für uns eine abschließende Betrachtung machen“, so Roßner.

Thomas Fügmann (CDU) hatte bei den Fördermitteln die Hoffnung, „dass wenigstens ein bisschen was kommt“. Aber auch im schlechtesten Fall, also ohne Förderung, müsse schnell über eine Lösung für das Gymnasium nachgedacht werden. **Kommentar**